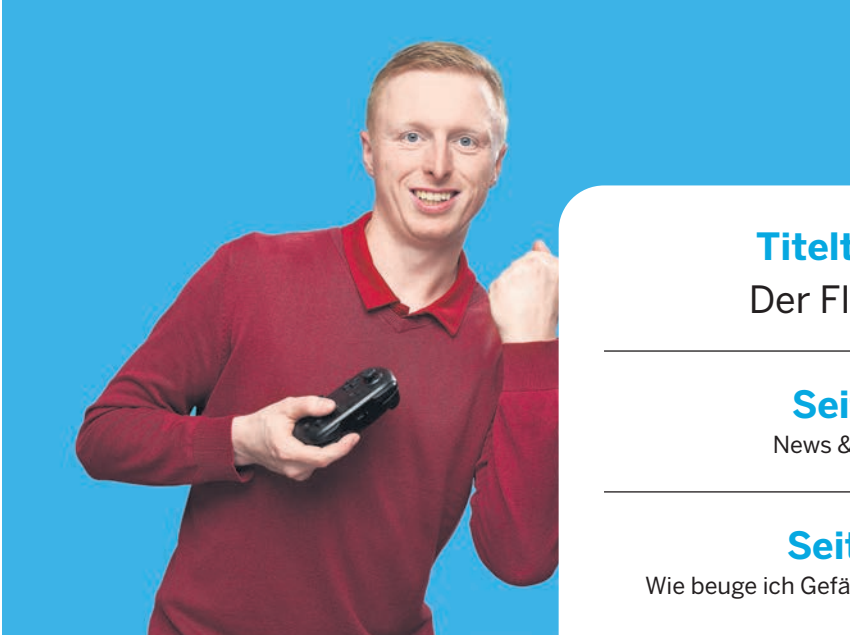


klinikum⁺

OSNABRÜCK



DER
Flexpool
KLINIKUM OSNABRÜCK



Titelthema
Der Flexpool

Seite 8
News & Service

Seite 11
Wie beuge ich Gefäßerkrankungen vor?



Neues Verfahren zur Herzklappen-Behandlung

Das Klinikum Osnabrück hat sich im Bereich der interventionellen Kardiologie noch weiter spezialisiert. Erstmals ist in der Klinik für Kardiologie, Rhythmologie, Angiologie und Intensivmedizin (Medizinische Klinik I) des Hauses bei der Behandlung einer schwergradigen Funktionsstörung der Herzklappe seit 2023 ein neuartiges minimalinvasives Verfahren angewandt worden: Dabei werden zwei Stents mit integrierter Herzklappe eingesetzt, die anschließend die Funktion der geschwächten Herzklappe ersetzen.

Wie Chefarzt PD Dr. Carsten Schneider und der geschäftsführende Oberarzt Dr. Mathias Lange erklären, ist das Klinikum Osnabrück das erste Haus in der Region, das diese neue Behandlungsoption anbietet. Nach ihren Angaben kommt das Verfahren für Erkrankte mit Insuffizienzen der Trikuspidalklappe infrage, die aus anatomischen oder funktionellen Gründen nicht mit



anderen Therapien behandelt werden können.

„Diese Insuffizienzen sind eine schwere Erkrankung, die mit ausgeprägten Symptomen wie Luftnot, einer geringen Belastbarkeit

und Wassereinlagerungen verbunden sind, die im Verlauf weiter zunehmen und lebensbedrohlich für die Erkrankten werden können“, so Schneider. „Es entsteht ein hoher Leidensdruck, nicht selten sind häufige Krankenhausaufenthalte damit

PD Dr. Carsten Schneider (r.) und Dr. Mathias Lange zeigen am Modell eines Herzens, wo die Stents bei dem minimalinvasiven Eingriff eingesetzt werden. Die Stents bestehen aus einem Nitinolgeflecht und sind etwa fünf bis sechs Zentimeter lang.

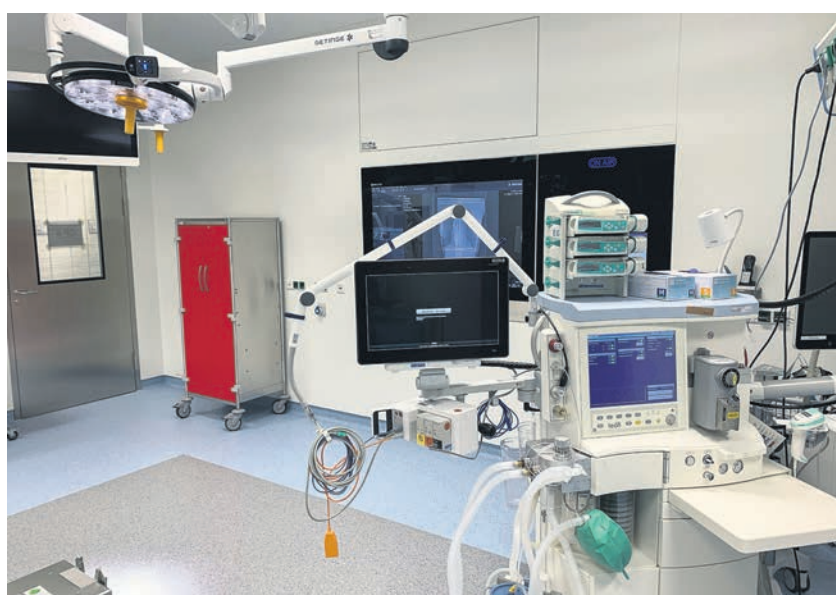
verbunden. Nach einem Ersatz der Klappe mindern sich die typischen Symptome sofort wieder merklich und durch die minimalinvasive Technik kommen die Erkrankten nach einer solchen Behandlung schnell wieder auf die Beine.“

Wie Lange erklärt, wird bei dem Eingriff ein Katheter über die Leiste vorgeschoben, mit dem die beiden Stents jeweils in die obere und in die untere Hohlvene direkt am Herzen eingesetzt werden. Der Eingriff dauert nach seinen Angaben nur etwa 45 Minuten und ist mit so geringen Belastungen verbunden, dass er auch für ältere Menschen mit Begleiterkrankungen infrage kommen könne.

Klinikum modernisiert OP-Abteilung

Beim Ausbau und der Modernisierung der Operationsabteilungen des Klinikums Osnabrück geht es voran. Nachdem zunächst eine neue Intensivstation, danach der neue Kreißsaal und die neue Zentralsterilisation eröffnet wurden, hat das Haus nun mit der Sanierung der zentralen Operationsabteilung einen weiteren Teil der Erneuerung der OP-Bereiche geschafft. Der neue Zentral-OP hat eine Fläche von 1700 qm.

Von den künftig 13 OP-Sälen wurden nun sieben neue Säle in Betrieb genommen, drei weitere kommen in den nächsten Monaten und die letzten drei bis zum Abschluss des Vorhabens hinzu. Vorgesehen ist, dass noch weitere 20 bis 24 Monate benötigt werden, dann sind Ende 2026 auch die direkt an den OP angeschlossenen Bereiche, neuer Aufwachraum und zusätzliche Intensivstation, erstellt. Baustart des Gesamtprojektes war im Oktober 2020. Besondere Herausforderung



ist es, dass der Ausbau im laufenden Betrieb erfolgt, so dass sich bei den Arbeiten höchste hygienische Anforderungen ergeben.

Die Abteilung ist für modernste Medizintechnik ausgelegt, u.a. sind DaVinci-OP-Roboter, weitere Vorrichtungen für Robotik und ein

digitales Bildbetrachtungssystem (CareSyntax) und im nächsten Bauabschnitt neueste Hybrid-Technik gleich in die OP-Säle integriert. Alles in allem sind Baukosten von 60 Mio. Euro veranschlagt. Beteiligte Planungsbüros sind AGN (Ibbenbüren), VA Ingenieure (Hannover) und HT Hospitaltechnik (Krefeld).



Thursday
29
FEBRUARY
2024

Im Klinikum Osnabrück wurden am Schalttag 29.02.2024 insgesamt acht Kinder geboren. Davon fünf Jungen und drei Mädchen.

Dienstplan nach Wunsch



DESHALB ARBEITET ALIDA IM FLEXPPOOL

Seit Januar 2024 richtet sich das Klinikum Osnabrück mit einem neuen Arbeitszeitmodell nach seinen Mitarbeitenden. Dank des Flexpool-Modells können Mitarbeitende demnächst selbst bestimmen, wann und wie viel sie arbeiten wollen. Dadurch brauchen die Mitarbeitenden nicht mehr ihren Alltag um ihren Dienstplan herum zu planen, sondern sie können den Dienstplan an ihren Alltag anpassen.

Nur einen Tag die Woche arbeiten? Oder nur vier Stunden am Tag? Hauptsächlich an den Wochenenden oder in den Abendstunden im Dienst sein? Mit dem neuen Flexpool soll das am Klinikum Osnabrück nun ganz einfach möglich sein. Gemeinsam mit dem Flexbüro stimmen die Mitarbeitenden ihren Dienstplan individuell ab. Der Dienstplan kann so ganz einfach an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. Damit wird es noch leichter, Beruf und Alltag in Einklang zu bringen.

Das Flexpool-Modell richtet sich beispielsweise an Pflegekräfte, die sich in Elternzeit befinden und dennoch ein paar Stunden im Monat arbeiten oder die nach ihrer Elternzeit wieder in den Beruf einsteigen

wollen. Auch Personen, die gerne nur abends, nachts oder an den Wochenenden arbeiten wollen, sind beim Flexpool an der richtigen Adresse. Wer gerade frisch in den Pflegeberuf startet, kann dank Flexpool ganz einfach Berufserfahrung in den verschiedenen Fachbereichen sammeln. Ebenso haben Studierende dadurch die Möglichkeit, schon während des Studiums mit weniger Stunden in den Beruf einzusteigen.

Wie genau funktioniert das Flexpool-Modell?

Insgesamt gibt es drei Cluster, die verschiedene Fachbereiche umfassen, aus denen die Mitarbeitenden im Flexpool wählen können. Die Mitarbeitenden im Flexpool können das Cluster nach ihren eigenen Interessen oder Qualifikationen wählen. Je nach Cluster werden die Mitarbeitenden auf den verschiedenen Stationen eingesetzt. Dadurch erhalten die Flexpool-Mitarbeitenden die Möglichkeit, regelmäßig neue Fachbereiche, Stationen und Teams kennenzulernen und mit unterschiedlichen Patienten zu arbeiten. So können die Mitarbeitenden ganz flexibel ihren eigenen Horizont erweitern und unterschiedliche Erfahrungen sammeln. Vor allem junge Mitarbeitende, die gerade ihre Ausbildung abgeschlossen haben,

können den Flexpool nutzen, um in verschiedene Fachbereiche reinschnuppern, ohne sich festlegen zu müssen.

Mit dem persönlichen Betreuer werden schließlich die Wünsche bezüglich des Dienstplans besprochen. Dadurch entsteht ein stabiler Dienstplan, der bereits mehrere Wochen im Voraus feststeht. Langfristige Pläne sind damit kein Problem mehr. Auch bestehende Teams sollen dadurch entlastet werden, da bei Arbeitsausfällen ebenfalls auf die Mitarbeitenden des Flexpools zurückgegriffen werden kann. Natürlich erhalten die Mitarbeitenden des Flexpools ebenfalls unbefristete Arbeitsverträge mit den gleichen Zusatzleistungen, wie alle anderen Fachkräfte auch.

Mehr Informationen gibt es auch unter derflexpool.de.



Aus folgenden Clustern kann gewählt werden:

Konservative Medizin

- > Onkologie
- > Suchtmedizin
- > Gastroenterologie
- > Neurologie
- > Dialyse
- > Pneumologie
- > Kardiologie
- > Geriatrie
- > Palliativmedizin
- > Aufnahmestation

Operative Medizin

- > MKG-Chirurgie
- > Allgemein Chirurgie
- > Wirbelsäulenchirurgie
- > Alterstraumatologie
- > Urologie
- > Geburtshilfe/Gynäkologie
- > Gynäkologie/Senologie
- > Gefäßchirurgie
- > Unfallchirurgie/Orthopädie
- > Privatklinik
- > Notaufnahmезentrum

Intensiv/IMC/Stroke

- > Neurologische Frührehabilitation/IMC
- > Stroke Unit
- > Operative u. neurologische Intensivstation
- > IMC operativ
- > Konservative IMC
- > Konservative Intensivstation

WER KANN IM FLEXPPOOL ARBEITEN?

- > Pflegefachkräfte, die Familienleben und Beruf in Einklang bringen möchten (z.B. in oder nach der Elternzeit)
- > Pflegefachkräfte mit Erfahrungen in der Altenpflege, der Kinderkrankenpflege und der Intensivkrankenpflege
- > Pflegefachkräfte, die zum Beispiel gerne nur abends, nachts oder am Wochenende arbeiten möchten
- > frisch examinierte Pflegefachkräfte, die in verschiedenen Fachrichtungen erste Berufserfahrung sammeln und sich zunächst orientieren möchten
- > Studierende mit einer Pflegeausbildung

”

Mein Mann hat auch vor kurzem in den Flexpool gewechselt. Jetzt stimmen wir unsere Dienstpläne so aufeinander ab, dass immer einer für die Kinder da ist. Wenn mein Mann um 8 Uhr anfängt, kümmert er sich darum, dass die Kinder in die Schule kommen. Ich starte um 6 Uhr in den Frühdienst und bin dann mittags zu Hause. Diese freie Dienstplangestaltung möchte ich nicht mehr hergeben.

Andrea Tibbe,
Gesundheits- und Krankenpflegerin im Flexpool

”

Ich habe aus der Altenpflege ins Klinikum gewechselt. Der Einstieg über den Flexpool war dabei optimal für mich, da ich direkt in vielen verschiedenen Fachbereichen Erfahrungen sammeln und mich reinfuchsen konnte. In den Teams bin ich super aufgenommen worden, es gab keinerlei Bedenken oder Vorurteile, weil ich aus einem anderen Bereich kam.

Corinna Meske,
Gesundheits- und Krankenpflegerin im Flexpool

DAS SIND DIE VORTEILE:

Abwechslung

Du magst Abwechslung? Dann bist Du im Flexpool richtig. Durch den ständig wechselnden Einsatz in den verschiedenen Fachbereichen und auf den Stationen lernst Du immer neue Teams und Patienten kennen.

Orientieren, lernen & entwickeln

Nach Deiner Ausbildung hast Du im Flexpool die Möglichkeit, in die verschiedenen Fachbereiche hinein zu schnuppern, ohne Dich festlegen zu müssen. Du möchtest mehr lernen, Dich weiterbilden? Der Wechsel und die Vielfalt der Fachbereiche bietet Dir diese Chance, kurz- oder auch langfristig.

Nebenjob/Minijob

Du arbeitest bereits als Pflegefachkraft und möchtest noch dazu verdienen? Dann hast Du im Flexpool die Möglichkeit, auf Basis eines Minijobs zu arbeiten. Auch für Studenten ist der Flexpool der ideale Nebenjob, da auch ein Einsatz mit wenigen Stunden möglich ist.

Persönliche Betreuung

Deinen Dienstplan stimmst Du gemeinsam mit Deinem persönlichen Betreuer im Flexbüro optimal auf Deine Bedürfnisse ab. Wir hören Dir zu, lernen Dich kennen und Du erzählst uns, was für Dich wichtig ist. Du benötigst eine individuelle Einarbeitung in bestimmte Fachbereiche, weil Du länger aus dem Job warst? Kein Problem, wir kümmern uns darum!

Arbeite, wann Du willst

Du bestimmst selbst, wann und wie viel Du arbeitest. Egal, ob nur einen Tag die Woche oder nur vier Stunden am Tag – Deinen Dienstplan stimmst Du mit uns optimal auf Deine Bedürfnisse ab.

Stabiler Dienstplan

Dank des Flexpools müssen alle weniger einspringen und auch Dein Dienstplan ist stabil. Bereits mehrere Wochen im Voraus hast Du absolute Gewissheit zu Deinen Arbeitszeiten. So kannst Du auch langfristig Pläne machen, ohne dass Du aus dem Frei gerufen wirst.

Wunsch-Cluster wählen

Unsere vielfältigen Fachbereiche haben wir für Dich in übersichtliche Cluster zusammengefasst. Du wählst, in welchem Cluster Du arbeiten möchtest.

Der Flexpool bietet großartige Chancen für alle Beteiligten

Als Leiterin des Flexbüros ist Karin Salwolke gemeinsam mit ihren Kolleginnen Neele Heinze und Alexandra Pütz Ansprechpartnerin für alle Kolleginnen und Kollegen, die im Flexpool arbeiten oder die mit dem Personal aus dem Flexpool zusammenarbeiten. Das Team aus dem Flexbüro bekommt aus erster Hand mit, wie effektiv dieses Modell ist. „Ursprünglich wurde das Flexpool-Modell natürlich aufgenommen, um dem Personalmangel entgegenzuwirken“, erklärt Karin, „Unsere Mitarbeitenden auf den Stationen benötigen Unterstützung, um den Anforderungen gerecht zu werden. Daher ist jede helfende Hand sehr willkommen.“

Die Suche nach neuen Mitarbeitenden gestaltet sich in der Pflege nicht einfach. Der Flexpool soll Abhilfe schaffen und den Pflegeberuf nicht nur attraktiver, sondern auch flexibler gestalten. „Jeder sollte die Möglichkeit haben, so zu arbeiten, dass es am besten zu seinem Leben

passt, anstatt sein Leben an seinen Job anzupassen“, betont Karin.

„Derzeit arbeiten bereits 52 Personen im Flexpool, darunter viele Mütter, Studenten sowie Personen, die nach ihrer Ausbildung in den Beruf einsteigen möchten oder während ihrer Rente noch ein paar Stunden im Pflegeberuf arbeiten möchten“, erzählt Karin. Dank der individuellen und intensiven Einarbeitung auf den verschiedenen Stationen werden die Mitarbeitenden optimal auf die Arbeit im Flexpool vorbereitet. Wer

sich auf einer Station besonders wohl fühlt, hat jederzeit die Möglichkeit, den Flexpool zu verlassen und fest auf der jeweiligen Station angestellt zu werden.

Die Arbeit im Flexpool bringt viele Vorteile für die Mitarbeitenden mit sich. Eine bessere Work-Life-Balance führt zu mehr Motivation und damit auch zu weniger Fehlzeiten. Auch die Mitarbeitenden, die nicht im Flexpool arbeiten, profitieren von diesem System. Denn die Kolleginnen und Kollegen aus dem Flexpool entlasten

die einzelnen Stationen, indem sie bei Ausfällen weniger einspringen müssen und zudem mehr Unterstützung erhalten. „Auch die Patienten profitieren davon, weil durch den Flexpool sichergestellt werden kann, dass genügend Pflegefachkräfte auf den entsprechenden Stationen vorhanden sind“, betont Karin. Dank des Flexpools können sich die Mitarbeitenden auf verlässliche Dienstpläne freuen, was zu weniger Stress und einer besseren Versorgungsleistung führt.

„Eine Besonderheit bei uns ist, dass wir hier alles an einem Ort haben. Wir verfügen nicht nur über viele verschiedene Stationen auf dem Gelände, sondern auch über die Akademie direkt vor Ort. Die Angebote der Akademie können natürlich auch von den Mitarbeitenden des Flexpools in Anspruch genommen werden“, unterstreicht Karin. „Wir im Flexbüro stehen außerdem immer für die Mitarbeitenden zur Verfügung, falls Probleme auftreten oder Fragen auftauchen. Es ist uns wichtig, dass jeder unterstützt wird und eine individuelle Betreuung erhält.“



(v.li.) Neele Heinze, Karin Salwolke, Alexandra Pütz.

Ihre Benefits im Klinikum Osnabrück

Multiprofessionelles Team und Unterstützung:

Bei uns arbeiten Sie in einem multiprofessionellen, leistungsstarken und freundschaftlichen Team. Wir legen großen Wert auf gegenseitige Unterstützung und bieten Ihnen eine strukturierte Einarbeitung, damit Sie sich von Anfang an wohl fühlen.

Leichter Einstieg mit Willkommensveranstaltung:

Unser Ziel ist es, Ihnen einen reibungslosen Start in Ihren neuen beruflichen Alltag zu ermöglichen. Daher organisieren wir eine Willkommensveranstaltung, um Ihnen den Einstieg zu erleichtern.

Attraktive Vergütung und Zusatzleistungen:

Als kommunaler Arbeitgeber bieten wir attraktive Vergütung nach TVöD, betriebliche Altersvorsorge und weitere Zusatzleistungen wie Corporate Benefits, Jobticket, HanseFIT, Fahrradleasing.

Moderne Arbeitszeitgestaltung:

Mit elektronischer Erfassung Ihrer

Arbeitszeit und der Möglichkeit berufliche Auszeiten für Sabbaticals oder den Vorruhestand durch ein ZeitWertKonto zu nehmen, ermöglichen wir eine flexible Arbeitszeitgestaltung.

Personalentwicklung & Betriebliches Gesundheitsmanagement sowie eine hauseigene Akademie für Aus-, Fort- und Weiterbildung:

Wir investieren in Ihre berufliche Weiterentwicklung und bieten interne u. externe Fortbildungsmöglichkeiten. Neben medizinischen Inhalten legen wir auch Wert auf Themen, die Ihr Privatleben bereichern. Zudem bieten wir im Rahmen unseres BGM Sozialberatung und Supervision an.

Familienfreundlichkeit:

Wir setzen uns aktiv für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein und sind Mitglied im Familienbündnis Osnabrück.

Verpflegungsmöglichkeiten:

Getränkespender, Mitarbeiterkantine und unsere Cafe Bar mit Vergünstigungen.

Unterstützung bei der Wohnraumsuche:

Klinikumsnahe möblierte Einzelappartements als übergangsweise Wohnmöglichkeit (max. 3 Monate).

Unterstützung bei der Ausbildung:

Direkte Betreuung durch einen eigenen Ansprechpartner, bezahlter Urlaub für Auszubildende zur Prüfungsvorbereitung (gem. TVöD) und ein offenes unterstützendes Miteinander mit unseren anderen Auszubildenden des Hauses.

Uns ist Ihre persönliche und fachliche Weiterbildung sehr wichtig:

Um auf die sich ständig ändernden Anforderungen im Beruf und Lebensalltag flexibel reagieren zu können und kompetent sowie motiviert seinen Aufgaben zu begegnen, bedarf es passender Bildungsangebote, deren Gestaltung sich die Akademie des Klinikums Osnabrück zur Aufgabe macht. Neben dem reinen Fachwissen können Sie über die Angebote unserer Akademie auch Ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen ausbauen. Um Sie bei

Ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen bietet unsere Akademie neben den vielfältigen Fortbildungsangeboten auch verschiedene fachliche Weiterbildungen an.

Ihre individuelle Entwicklung steht bei uns im Fokus:

- > Personalentwicklung (u.a. jährliche Mitarbeitergespräche, Onboarding-Maßnahmen)
- > Führungskräfteentwicklungsprogramm
- > Patenprogramm in der Pflege
- > Abteilungsbezogenes Einarbeitungskonzept in der Pflege
- > Hospitationen in der Pflege
- > Stipendien für Studium, Fort- und Weiterbildung sowie vollständige Kostenübernahme bei Fachweiterbildungen in der Pflege
- > Kooperation mit der Hochschule Osnabrück (Bachelor Gesundheits- und Krankenpflege)
- > Ausbildung in Teilzeit (Gesundheits- und Krankenpflege)
- > Digitales Lernportal CNE
- > Job Change in der Pflege
- > Mitglied bei Frau und Betrieb e.V. (u.a. Vergünstigungen bei Kursen)

”

Bei uns in der Onkologie freuen wir uns über neue Mitarbeiter und Unterstützung. Dabei legen wir viel Wert auf gute Einarbeitung, das ist in unserem Fachbereich besonders wichtig. Neue Mitarbeiter und die Kollegen des Flexpool bringen immer frischen Wind auf die Station, das passt super in unserem Multi-Kulti-Team. Hier profitieren wir alle voneinander.

Matthias Keim, Stationsleitung Station 01/02

Jana Bramsche im Flexpool

Für Jana Bramsche ist das neue Flexpool-Modell im Klinikum Osnabrück einfach perfekt. Die gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin übt neben ihrer Vollzeitstelle auch ein Ehrenamt aus, das hauptsächlich an den Wochenenden stattfindet. Dank des Flexpools kann sie beides ganz einfach miteinander in Einklang bringen.

Ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin absolvierte Jana in einem Krankenhaus in Damm. Zwei Jahre lang war die 23-jährige dort auf der Überwachungsstation tätig. „Nach meiner Ausbildung wollte ich neue Erfahrungen sammeln und habe durch Zufall auf Instagram einen Post vom Klinikum Osnabrück zum Flexpool gesehen“, erzählt sie. Der Prozess ging ganz schnell. Interessenten können ganz einfach über die Internetseite des Flexpools Kontakt aufnehmen. Eine formale Bewerbung ist nicht notwendig.

Jana ist in Vollzeit im Klinikum Osnabrück angestellt und arbeitet auf den Überwachungs- und Intensivstationen. Unter der Woche wechselt



ihre Arbeitszeit zwischen Früh-, Spät- und Nachtschicht. Den Flexpool nutzt sie, um ihre Arbeitszeiten an den Wochenenden ganz nach ihren Wünschen zu planen. „Neben meiner Arbeit am Klinikum bin ich ehrenamtlich bei der Jugendfeuerwehr im Landkreis Osnabrück tätig“, so Jana, „Außerdem leite ich das Jugendforum des Landkreises. Die Termine dazu finden natürlich meistens am Wochenende statt.“

Die Arbeit im Flexpool ist für sie daher ideal, damit sie ihr Ehrenamt auch weiterhin problemlos neben der Arbeit ausüben kann. „Dank des Flexpools kann ich mir aussuchen, nur ein Wochenende im Monat zu arbeiten. Das Wochenende kann ich mir zudem noch selbst bestimmen, damit ich meine Arbeit auf meine privaten Termine abstimmen kann“, erklärt die junge Gesundheits- und Krankenpflegerin.

„Die Arbeit im Flexpool ist einfach mega entspannt. Ich kann meinen Dienstplan frei gestalten und lerne dabei auch noch super viel, weil ich immer in unterschiedlichen Stationen eingesetzt bin. Der Flexpool ist einfach ideal für alle, die viele Hobbys haben oder denen ihre Freizeit besonders wichtig ist, die den Pflegejob aber trotzdem lieben.“

Es ist dadurch viel einfacher, Freizeit und Arbeit in Einklang zu bringen“, betont sie.

Ruth Dellwig im Flexpool

Über 40 Jahre lang arbeitete Ruth Dellwig als Pflegefachkraft im Nachtdienst. Damals wurde sie noch offiziell als Krankenschwester bezeichnet. Eigentlich ist die 70-Jährige bereits in Rente, doch ihre Liebe zum Beruf hat sie doch wieder ins Klinikum zurückgezogen. „Ich habe auf einem Treffen mit ehemaligen Kollegen von dem Flexpool erfahren und so kam eins zum anderen“, erzählt Ruth.

Unter der Woche ist sie stark ehrenamtlich eingebunden. Im Rahmen des Vereins „Senior Partner in School“ ist sie als Mediatorin in verschiedenen Grundschulen tätig. „Mein Ehrenamt wollte ich natürlich nicht aufgeben, um wieder in den Pflegeberuf einzusteigen. Da kam mir das Flexpool-Modell perfekt gelegen“, erklärt Ruth. „Ich habe jahrelang nur in der Nachtschicht gearbeitet und das möchte ich auch weiterhin beibehalten. Durch mein Ehrenamt habe ich auch nur an den Wochenenden Zeit. Daher übernehme ich in Zukunft nur Spätdienste am Wochenende. Dadurch kann ich auch die jungen Kollegen und Kolleginnen mit Familien entlasten, die lieber nicht am Wochenende oder im Spätdienst arbeiten wollen.“

Für Ruth ist die Arbeit im Flexpool perfekt, um auch in ihrer Rentenzeit weiterhin den Job auszuüben, den sie liebt. „Es ist ein wunderbarer Beruf, der aber auch sehr anstrengend sein kann. Ich kenne natürlich die Nöte der Kollegen und bin froh, wenn ich helfen kann. Dafür bekomme ich auch viel Positives von meinen Kollegen zurück“, so Ruth.

„Die Kolleginnen im Flexpool finde ich ganz wunderbar“, betont sie, „Sie sind immer zur Stelle, wenn man Fragen hat und man wird von Anfang an an die Hand genommen. Immerhin habe ich ein paar Jahre nicht in dem Beruf gearbeitet, da vergisst man schon mal ein paar Sachen. Außerdem verändert sich auch der Pflegeberuf sehr schnell.“ Dank der intensiven Einarbeitungszeit und der Betreuung durch das Flexbüro hat Ruth immer das Gefühl, in guten Händen zu sein.

„Es tut mir unglaublich gut, noch so aktiv im Job sein zu können. Ich weiß natürlich, dass ich damit nicht die Welt retten kann, aber zumindest kann ich damit eine kleine Kerze anzünden“, erzählt Ruth. „Wenn ich den Kolleginnen damit das Leben etwas leichter machen kann und es auch für die Patienten angenehmer wird, weil die Versorgungsleistung sichergestellt wird, dann mache ich das gerne.“



Mehr Informationen
gibt es unter
www.derflexpool.de

Gesundheitsregion EUREGIO e.V.

Am 8. März 2024 fand die Mitgliederversammlung der Gesundheitsregion EUREGIO im Osnabrücker Rathaus statt, bei der der Vorstandsvorsitzende Dr. Arno Schumacher die Mitglieder begrüßte.

Neue Mitglieder wurden vorgestellt und ein Überblick über die Aktivitäten des Vorjahres sowie zukünftige Projekte wurde gegeben. Veränderungen im Vorstand wurden bekannt gegeben, darunter die Wahl neuer Mitglieder wie Arnd Kretschmann, Leiter Betriebswirtschaft und Finanzen am Klinikum Osnabrück. Kretschmann wurde als Schatzmeister für den geschäftsführenden Vorstand berufen. Im Anschluss fand eine Beirats-Visite statt, bei der hochrangige Gäste wie Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, Dr. Andreas Philippi, Niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung sowie der Europaabgeordnete Tiemo Wölken teilnahmen. Die Diskussionen konzentrierten sich auf



Geschäftsführer Thomas Nerlinger (l.v.re.) und Dr. Arno Schumacher (2.v.re.) begrüßten die Gäste im Osnabrücker Rathaus. Foto: Franz Frieling, Gesundheitsregion EUREGIO

Gesundheitspolitik und die Förderung digitaler Gesundheitslösungen in Europa. Minister Philippi richtete in seinen Grußworten den Fokus auf die bevorstehende Krankenhausreform. Mit Nachdruck erklärte er, dass es sein Ziel sei, die Gesundheitspolitik nicht an parteipolitischen

Interessen scheitern zu lassen. Es sei jetzt wichtig, miteinander zu kämpfen, ein Gesetz auf den Weg zu bringen, das seinem Namen gerecht werde, betonte Philippi.

Die Veranstaltung endete im Forum des Doms Osnabrück. Dort

ehrte die Gesundheitsregion EUREGIO Herrn Dr. Lars Herda vom Klinikum Osnabrück und Herrn Thomas Rielage, Leitender Notarzt der Stadt Osnabrück und Leitender Arzt der Notaufnahme Klinikum Ibbenbüren, für ihre herausragenden Leistungen als Initiatoren und Organisatoren des EUREGIO-Notfallsymposiums. Das Euregio-Notfallsymposium fand Ende 2023 mit über 150 Teilnehmenden aus Rettungsbereufen in Deutschland, den Niederlanden und den USA in der Klinikums-Akademie statt. Dabei wurden aktuelle Fragen der Notfallversorgung diskutiert. Wie Herda erklärte, soll nun jährlich ein überregionales Notfallsymposium organisiert werden, wobei die Veranstaltungsorte zwischen den Kooperationspartnern wechseln werden. Hintergrund ist, dass in der Notfallversorgung in der Region über die Grenzen der Bundesländer Niedersachsen und Nordrheinwestfalen zusammengearbeitet wird und viele Themen eben auch die angrenzenden Niederlande berühren.

Schnittstelle zwischen Medizin und Orthopädietechnik

Um Patientinnen und Patienten optimal versorgen zu können, die beispielsweise von Fußfehlstellungen, komplizierten Frakturen am Fuß oder einem diabetischen Fuß betroffen sind, ist es wichtig, dass Medizin und Orthopädieschuhtechnik bestmöglich zusammenwirken.

Um die Zusammenarbeit an der Schnittstelle zwischen Ärzten und Orthopädietechnikern zu verbessern, wurde vom Klinikum Osnabrück und der Studiengemeinschaft Orthopädieschuhtechnik jetzt wieder das zweitägige „Fußsymposium“ in Osnabrück ausgerichtet. Dabei wurde ein gemischtes Programm geboten, in dem über jüngste Erkenntnisse zu OP-/Behandlungs-Techniken und zu orthopädietechnischen Versorgungsoptionen informiert wurde.

Die Tagung im Remarque-Hotel – wieder mit einem

Gesellschaftsabend in der „Ollen Use“ – fand große Resonanz. Es waren Mediziner und Orthopädieschuhtechniker aus dem ganzen Bundesgebiet dabei, denen ein Vortragsprogramm von hochkarätigen Referenten geboten wurde. So war mit Prof. Dr. Victor Valderrabano aus Basel ein weltweit angesehener Spezialist für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie dabei.

Als Moderatoren und Referenten war mit Prof. Dr. Martin Engelhardt auch PD Dr. Jan-Peter Graßmann, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Klinikum Osnabrück, eingebunden. Engelhardt, Ärztlicher Direktor des Klinikums Osnabrück, ist einer der Organisatoren der Veranstaltung, in deren Rahmen erneut auch die Jahrestagung der Studiengemeinschaft Orthopädieschuhtechnik in Osnabrück stattfand, diesmal in der 72. Auflage. Engelhardt, der u.a. auch als Mannschaftsarzt der deutschen Olympioniken und als

Präsident der Deutschen Triathlon Union (DTU) bekannt ist, griff in

seinen Vorträgen Themen aus dem Bereich der Sportmedizin auf.



Diskussion nach einem Vortrag beim Fußsymposium (v.l.): Prof. Dr. Victor Valderrabano aus Basel und Prof. Dr. Martin Engelhardt vom Klinikum Osnabrück.

Weitester Schulweg: 8500 Kilometer bis an die Akademie des Klinikums

An der Akademie des Klinikums Osnabrück besteht ein bunter Nationenmix – junge Menschen mit Wurzeln in mehr als 20 Ländern starten in der Ausbildungseinrichtung auf dem Finkenhügel in Gesundheitsberufe. Auf einen der weitesten Schulwege bringt es die 21-jährige Matta Nanyome. Rund 8500 Kilometer sind es, die zwischen Osnabrück und ihrem Heimatland Namibia in Südwestafrika liegen.

Die junge Frau absolviert an der Akademie des Klinikums eine Ausbildung zur Pflegeassistentin – also die zweijährige Berufsfachschul-ausbildung, die es auch Menschen mit Sprachlernbedarf ermöglicht, leicht in das Berufsbild Pflege einsteigen oder weitere Abschlüsse erwerben zu können. Matta Nanyome möchte nach der Berufsfachschule im Sommer 2025 noch die Ausbildung als Pflegefachfrau anhängen. Wenn dann alles nach ihren Vorstellungen läuft, möchte sie damit eine akademische Laufbahn aufnehmen.



Gut gelaunt in der Bibliothek der Akademie des Klinikums: Pflegeassistentenschülerin Matta Nanyome aus Namibia.

„Eigentlich möchte ich Ärztin werden – mein Fernziel ist also ein Medizinstudium“, sagt Matta Nanyome. „Aber das liegt noch weit in der Zukunft. Erst einmal konzentriere ich mich darauf, die Ausbildungen gut

abzuschließen und dabei noch besser Deutsch zu lernen. Dann sehe ich weiter.“

Matta Nanyome ist auf einem ungewöhnlichen Weg nach Osnabrück gelangt. Sie hat sich an einem Austauschprogramm für Bundesfreiwilligendienstleistende zwischen Namibia und Deutschland beteiligt. „Es war ein Sport-FSJ und ich habe unter anderem beim Fußball- und Basketball-Training, in der Kinderbetreuung und in Angeboten für ältere Menschen mitgearbeitet“, schildert sie. „In der Zeit habe ich von der Ausbildung zur Pflegeassistentin erfahren. Weil es ein super Einstieg in den Gesundheitsbereich für mich ist, habe ich mich beworben – und bin dann gleich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen und aufgenommen worden“, freut sich Matta Nanyome.

„Ich finde es in der Ausbildung toll. Wir lernen ständig etwas Neues – das macht mir Spaß. Und es ist schön, einen Beruf zu lernen, in dem

man anderen Menschen helfen kann. Mir gefällt außerdem, dass man in dem Beruf immer neue Menschen kennenlernt – andere Pflegekräfte, Ärzte, Patienten.“ Sie sei gerne unter Menschen, sagt Matta Nanyome. „Außerdem lerne ich dabei immer etwas Deutsch“, schmunzelt sie. Matta Nanyome hatte in Namibia nach zwölf Jahren Schule ein Diplom-Studium im Bereich BWL-Management aufgenommen. Wie Kerstin Moldenhauer, Akademieleitung, und Klassenlehrerin Irene Müller erklären, war sie damit sowohl für die zweijährige Pflegeassistentenausbildung als auch für eine dreijährige Pflegeausbildung qualifiziert.

Die junge Frau ist, um nicht weiter zwischen Melle und Osnabrück pendeln zu müssen, auf der Suche nach einer bezahlbaren Unterkunft in der Stadt. Und sie hat noch einen Wunsch – nach zwei Jahren endlich einmal wieder Eltern und Familie in Namibia besuchen. Wer mag, kann sie bei „Gofundme“ bei den Flugkosten unterstützen.

AKADEMIE DES KLINIKUMS OSNABRÜCK



Ausbildungsberufe (m/w/d)

- > Pflegefachfrau/-mann (ab 1.4., 1.8. & 1.10.)
- > Pflegeassistent (ab 1.8.)
- > Operationstechnischer Assistent (OTA) (ab 1.9.)
- > Anästhesietechnischer Assistent (ATA) (ab 1.9.)
- > Med. Technologe für Laboratoriumsanalytik (MTL) (ab 1.8.)
- > Med. Technologe für Radiologie (MTR) (ab 1.8.)
- > Physiotherapeut (ab 1.8.)
- > Med. Fachangestellte (ab 1.8. - im Klinikum)

Neue Berufsperspektiven für Quereinsteiger (m/w/d)

- > Umschulungsmaßnahmen zur/m Pflegefachfrau/-mann
- > Verkürzte Ausbildung für Pflegeassistenten

Studium

- > Pflege dual B.Sc.**
- > Hebammenwissenschaft B.Sc.**
- > Therapie- und Pflegewissenschaft B.Sc.***

** in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück
*** in Kooperation mit der Hamburger Fern-Hochschule

Die Akademie des Klinikums Osnabrück
Am Finkenhügel 1
49076 Osnabrück
T + 49(0) 541 405-5908
info@akademie-klinikum.de
Weitere Infos unter
www.akademie-klinikum.de



Klinikum verabschiedet frischgebackene Pflege- fachkräfte



An der Akademie des Klinikums Osnabrück sind neun neue Pflegefachkräfte nach Abschluss ihrer Ausbildung ins Berufsleben verabschiedet worden. Frans Blok, Geschäftsführer des Klinikums und Akademie-Leiterin Kerstin Moldenhauer gratulierten den frischgebackenen Pflegefachkräften und überreichten ihnen bei einer Feierstunde

ihre Examensurkunden. Schöne Bilanz: Von den Absolventen – darunter 7 Frauen und 2 Männer – steigen die meisten im Klinikum Osnabrück ein oder qualifizieren sich an der Akademie noch weiter. Großen Applaus erhielt Jürgen Striewski, Fachbereichsleiter Pflegepädagogik, für den es die letzte Examensfeier vor seiner Verabschiedung in den Ruhestand war.

Lauter Olympia-Ärzte bei Medizinerfortbildung des Klinikums

Auf große Resonanz ist das 15. Osnabrücker Symposium „State Of The Art in Orthopädie, Unfallchirurgie und Physiotherapie“ gestoßen. Bei der von Prof. Dr. Martin Engelhardt, dem Chefarzt und Leiter der Orthopädie-Abteilung des Klinikums Osnabrück und Ärztlichen Direktor des Hauses, ins Leben gerufenen Fortbildung waren erneut Mediziner aus dem ganzen Bundesgebiet dabei, denen ein Vortragsprogramm von hochkarätigen Referenten geboten wurde, die über den jüngsten Stand bei Operationstechniken und Therapieverfahren informierten. Diesmal standen Kniegelenk, Muskulatur

und Sehnenverletzungen, künstliche Knie- und Hüftgelenke und das Schultergelenk als Schwerpunktthemen im Mittelpunkt. Als Referenten waren angesehene Spezialisten aus Luxemburg, Polen, Österreich, den Niederlanden und Deutschland an dem Symposium beteiligt. Unter ihnen war erneut der renommierte Sportmediziner und Traumatologe Dr. Robert Smigielski von der Medizinischen Universität Warschau, der dem Ärzteteam des polnischen Olympischen Komitees angehört. Den Ehrengastvortrag hielt Prof. Dr. Romain Seil, ein weltweit angesehener Orthopäde, der am

Klinikzentrum Luxemburg arbeitet und sich insbesondere auf Sportmedizin und die Behandlung von Kindern spezialisiert hat. Seil, der dem Olympischen Komitee Luxemburgs (COSL) und der Medical and Scientific Commission des International Olympic Committee (IOC) angehört, informierte über die Behandlung von Knieverletzungen im Kindes- und Jugendalter. Mit Prof. Dr. Martin Engelhardt und Privatdozent Dr. Casper Grim vom Klinikum Osnabrück war – wie üblich – auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) bei der Tagung vertreten. Beide Ärzte waren/sind als Mannschaftsärzte des Olympia-Kaders aktiv. Grim, der auch zur wissenschaftlichen Leitung des Symposiums gehört, war mit einem Update zur Schulterendoprothetik außerdem als Referent beteiligt. Daneben gehörte vom Klinikum auch der Orthopäde und Unfall-/Handchirurg PD Dr. Jan-Peter Graßmann mit einem Update zur Behandlung kniegelenksnaher Frakturen zu den Rednern. Die drei Klinikums-Ärzte bilden gemeinsam das Chefarzteam des von Engelhardt geleiteten Osnabrücker Zentrums für muskuloskeletale Chirurgie (OZMC) des Hauses auf dem Finkenhügel.



Jüngster Stand in Orthopädie, Unfallchirurgie und Physiotherapie (v.l.): PD Dr. Casper Grim, PD Dr. Jan-Peter Graßmann, Prof. Dr. Romain Seil, Prof. Dr. Martin Engelhardt, Dr. Robert Smigielski.

In STIKO berufen



Dr. Anja Kwetkat, Chefarztin der Klinik für Geriatrie und Palliativmedizin am Klinikum Osnabrück, wurde kürzlich in die renommierte Ständige Impfkommission (STIKO) des Bundesministeriums für Gesundheit berufen.

In ihrer neuen Rolle wird Anja Kwetkat an der Entwicklung und Aktualisierung von Impfempfehlungen für die Bevölkerung teilnehmen. Die STIKO spielt eine entscheidende Rolle bei der Festlegung von Richtlinien für Impfungen, um die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen und zur Eindämmung von Infektionskrankheiten beizutragen.

"Ich fühle mich geehrt und freue mich auf die verantwortungsvolle Aufgabe, in der Ständigen Impfkommission des Bundesministeriums für Gesundheit mitwirken zu dürfen. Die Förderung von Impfungen als wichtige präventive Maßnahme ist gerade auch für ältere Menschen hochrelevant, da sie aufgrund von altersabhängigen Veränderungen und häufigen Begleiterkrankungen ein hohes Risiko gerade für schwere Infektionen haben. Daher bin ich gerne bereit, in der STIKO meinen Beitrag zur Entwicklung von Impfempfehlungen zu leisten", sagt Dr. Anja Kwetkat zu ihrer Berufung.

Die im Februar 2024 neu berufene STIKO besteht aus insgesamt 19 Mitgliedern und ist ein unabhängiges, ehrenamtliches Expertengremium. Aufgabe der Kommission ist es u.a., Impfempfehlungen für die Bevölkerung zu entwickeln und ggf. zu aktualisieren.

Ärztin vom Klinikum ist Asien-Fellow

Schöner Erfolg für die Assistenzärztin Amanda Magosch vom Osnabrücker Zentrum für muskuloskeletale Chirurgie (OZMC) am Klinikum Osnabrück: Sie darf sich im Spätsommer/Herbst am „Asien-Fellowship“ der Deutschen Gesellschaft für orthopädisch-traumatologische Sportmedizin (GOTS) beteiligen, einer Art Austauschprogramm für junge Mediziner. Dabei absolviert sie eine vierwöchige Reise nach Japan und Südkorea, bei der sie ihr (sport-)medizinisches Fachwissen bei Besuchen an Krankenhäusern und Hochschulen erweitern kann. U.a. stehen bei der Reise Besichtigungen, Hospitationseinsätze, Vorträge und kleine Tagungen auf dem Programm.

Es geht darum, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen, medizinische Verfahren und das Gesundheitssystem kennenzulernen,

kulturelle Eindrücke zu gewinnen und Kontakte zu knüpfen. Das Asien-Fellowship wurde 1992 als Austauschprogramm für junge Ärzte und Wissenschaftler aus Japan und Korea und den drei GOTS-Ländern Deutschland, Schweiz und Österreich ins Leben gerufen. Dabei sind die Japanese Sports Orthopaedic Association (JSOA) und die Korean Orthopaedic Society for Sports Medicine (KOSSM) die Partner der GOTS. Teilnehmende werden in einem Selektionsverfahren ausgewählt, wobei auch diesmal wieder zahlreiche Bewerbungen aus den drei Ländern vorlagen. Bei der Auswahl konnten sich bereits mehrfach junge Ärzte vom Klinikum Osnabrück qualifizieren. Gleichsam waren in der Vergangenheit bereits mehrfach „Fellows“ aus Japan und Südkorea am Klinikum Osnabrück zu Gast. Als führende Sportmediziner wirken in der GOTS auch die Klinikums-Chefarzte Prof. Dr. Martin Engelhardt und Privatdozent Dr. Casper Grim



Amanda Magosch

mit. Grim ist Chefarzt für Orthopädie und Sportmedizin am Klinikum. Engelhardt ist Ärztlicher Direktor des Hauses und Leiter des OZMC, dem neben der Orthopädie und der Sportmedizin u.a. noch die Unfallchirurgie, die Handchirurgie, die plastische Chirurgie, die Wiederherstellungschirurgie und die Endoprothetik angehören.

Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie gehört nun zum MVZ

Das Klinikum Osnabrück hat zum 1. Januar das Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie Osnabrück (ZW-O) in sein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) integriert.

Durch die Übernahme ist das ZW-O nun direkt am Klinikum angegliedert und nicht mehr eigenständige Gemeinschaftspraxis, die zuvor in Partnerschaft mit dem Klinikum die Behandlungsräume und OP-Einrichtungen auf dem Finkenhügel nutzte.

Am umfassenden Therapiespektrum des auf die operative Behandlung von Erkrankungen des Rückenmarks und der Wirbelsäule spezialisierten Zentrums ändert sich dadurch nichts. Auch werden die Patienten wie bisher von den vier Neurochirurgen und Chefärzten Prof. Dr. Michael Winking, Dr. Arnd Georg Hellwig, PD Dr. Johannes Schröder und Dr. Thomas Krampulz behandelt. Im Hintergrund vereinfachen



(v.l.) Prof. Dr. Michael Winking, PD Dr. Johannes Schröder, Dr. Thomas Krampulz, Dr. Arnd Georg Hellwig, Frans Blok (Geschäftsführer), Dr. Fritz Brickwedde (Aufsichtsratsvorsitzender).

sich die Abläufe und es kann bei der Disposition von Personal und weiteren Ressourcen noch effektiver zusammengearbeitet werden.

„Wir haben uns in der bisherigen Partnerschaft zu einer bundesweit führenden Behandlungseinrichtung


für Eingriffe an der Wirbelsäule entwickelt“, sagt Winking. „Wir wollen in der neuen Struktur den hohen Grad der Spezialisierung weiterentwickeln und langfristig am Standort sichern. Auch wollen wir Kollegen und medizinischem Nachwuchs die Möglichkeit geben, durch

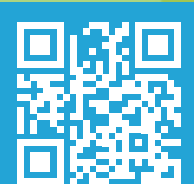
Aus- und Weiterbildung von unseren Kenntnissen und Erfahrungen zu profitieren.“

„Die Integration des ZW-O in unser MVZ ist ein strategischer Schritt, um die Versorgung unserer Patienten weiter zu verbessern“, erklärt Frans Blok. Die ZW-O-Praxis wird weiterhin die Räumlichkeiten im Ärztehaus Am Finkenhügel nutzen. Das ZW-O, das seit 1996 besteht und von der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG) als „Wirbelsäulenspezialzentrum“ zertifiziert ist, wird im MVZ den bekannten Namen behalten. Prof. Winking, der als einer der führenden Neurochirurgen Deutschlands empfohlen wird, ist seit 2014 einer der Vorreiter in der Nutzung von Operationsrobotern in der Wirbelsäulen Chirurgie und engagiert sich aktiv in ihrer Weiterentwicklung.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des MVZ: mvz.klinikum-os.de

MVZ





Alle Sprechzeiten und Kontakte finden Sie hier.

- › **MVZ Zweigpraxis Anikum**
 - › Allgemeinmedizin
 - › Innere Medizin - Hausärztliche Versorgung
 - › Orthopädie und Chirurgie
 - › BG Ambulanz
- › **MVZ Standort Am Finkenhügel**
 - › MVZ Allgemeinmedizin, Osnabrück
 - › MVZ Anästhesie, Osnabrück
 - › MVZ Chirurgie und Orthopädie, Osnabrück
 - › MVZ Gefäßchirurgie, Osnabrück
 - › MVZ Hämatologie und Onkologie, Bluttransfusionswesen, Osnabrück
 - › MVZ Infektiologie (hausärztliche Versorgung), Osnabrück
 - › MVZ Innere Medizin (Gastroenterologie), Osnabrück
 - › MVZ Labor, Osnabrück
 - › MVZ Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Osnabrück
 - › MVZ Nuklearmedizin, Osnabrück
 - › MVZ Neurologie, Osnabrück
 - › MVZ Radiologie, Osnabrück
 - › Schlaflabor, Osnabrück
 - › MVZ Wirbelsäulen Chirurgie ZW-O, Osnabrück
- › **MVZ Zweigpraxis Hagen a. T. W.**
 - › Neurologie und Psychiatrie
 - › Orthopädie
- › **MVZ Zweigpraxis Bad Iburg**
 - › Urologie
- › **MVZ Zweigpraxis Belmer Straße**
 - › Innere Medizin
- › **MVZ Zweigpraxis Lotter Straße**
 - › Neurologie und Psychiatrie
- › **MVZ Zweigpraxis Bad Laer**
 - › Allgemeinmedizin
 - › Innere Medizin - Hausärztliche Versorgung

Alles im Fluss?

So können Gefäßerkrankungen behandelt werden

Wie Dr. Siegfried Krishnabhakdi, der Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre- und endovaskuläre Chirurgie, schildert, unterscheidet man bei Gefäßerkrankungen allgemein zwischen Arterienerkrankungen, Venenerkrankungen und Erkrankungen der Lymphgefäße. Gefäßerkrankungen haben eine zunehmende Tendenz, auch bei unter 60-jährigen, und sind immer häufiger Ursache für deutliche Einschränkungen in der Lebensqualität oder Invalidität.



Gefäßerkrankungen stellen eine ernsthafte Bedrohung für die Gesundheit dar und umfassen verschiedene Arten von Erkrankungen. Die Prävention spielt eine entscheidende Rolle, um das Risiko solcher Krankheiten zu reduzieren und ihre schwerwiegenden Folgen zu vermeiden.

Bei den Arterienerkrankungen handelt es sich oft um Verschlussprozesse oder Gefäßerweiterungen (Aneurysma). Durch Entzündungen oder Ablagerungen an den Gefäßwänden kann es zu einer Einengung oder sogar einem Totalverschluss wichtiger Arterien kommen. Organe oder Gewebe können so nicht mehr mit ausreichend Sauerstoff versorgt werden. Je nach Lokalisation kann es zu einer Gehstreckeneinschränkung (arterielle Verschlusskrankheit, pAVK) oder einer Durchblutungsstörung im Bereich des Herzens (Herzinfarkt), Schlaganfall (Hirninfarkt) oder anderer Organe wie z. B. der Nieren kommen. Kommt es zu einer Gefäßerweiterung, besteht die Gefahr eines Gefäßrisses.

Zu den Venenerkrankungen gehören beispielsweise Krampfadern und Thrombosen. Letztere können dazu führen, dass das Blut in den Venen nicht mehr normal fließen kann, was zu Schmerzen führt. Schlimmstenfalls kann sogar ein offenes Bein oder eine Lungenembolie auftreten.

Dr. Siegfried Krishnabhakdi kennt einige wichtige Vorsorgetipps, um Gefäßerkrankungen vorzubeugen:



> **Bewusste Lebensführung:**

Eine gesunde Lebensweise mit ausgewogener Ernährung, ausreichender körperlicher Aktivität und Vermeidung von Risikofaktoren wie Rauchen, kann das Risiko von Gefäßerkrankungen signifikant reduzieren.

> **Früherkennung und Behandlung von Risikofaktoren:**

Der Blick auf Risikofaktoren wie Rauchen, Blutdruck, hohe Cholesterinwerte, Diabetes und familiäre Veranlagung ist entscheidend. Frühzeitige Intervention und Behandlung dieser Faktoren können das Risiko von Gefäßerkrankungen erheblich verringern.

> **Regelmäßige Überprüfung des Blutdrucks:**

Es ist empfehlenswert, regelmäßig den Blutdruck zu messen, um Anzeichen von Hypertonie (Bluthochdruck) oder Hypotonie (niedriger Blutdruck) frühzeitig zu erkennen. Ein erhöhter Blutdruck kann zu verschiedenen Gefäßerkrankungen führen, daher ist es wichtig, den Blutdruck im Auge zu behalten.

> **Stressmanagement:**

Stress kann das Risiko von Gefäßerkrankungen erhöhen. Daher ist es wichtig, Stress abzubauen und Techniken wie Entspannungsübungen, regelmäßige Bewegung und einen ausgewogenen Lebensstil zu praktizieren, um die Belastung des Herz-Kreislauf-Systems zu reduzieren.

> **Regelmäßige ärztliche Untersuchungen:**

Regelmäßige (haus-)ärztliche Untersuchungen, einschließlich Überprüfung der Laborwerte, können dazu beitragen, Anzeichen von Gefäßerkrankungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Fachärztliche Vorstellungen zur Mitbehandlung (z. B. Augen, Niere) ergänzen eine gute Vorsorge.

> **Aufmerksamkeit auf Symptome:**

Es ist wichtig, auf mögliche Symptome von Gefäßerkrankungen, wie Schmerzen in den Beinen, Sehstörungen, oder Anzeichen einer Herzschwäche, wie Atemnot, zu achten. Bei Auftreten solcher Symptome sollte umgehend ärztlicher Rat eingeholt werden.

Die Prävention von Gefäßerkrankungen erfordert einen ganzheitlichen Ansatz und die aktive Beteiligung des Einzelnen an seiner eigenen Gesundheit. Durch bewusste Lebensführung, regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen und Vermeidung möglicher Risikofaktoren können viele Gefäßerkrankungen vermieden oder frühzeitig behandelt werden. Gute Informationen und eigenes Mittun sind die Schlüssel zur Vorbeugung von Gefäßerkrankungen und zur Erhaltung der eigenen Gesundheit.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe, wie Sie Knie- und Hüftgelenkprobleme vorbeugen.



Termine/ Veranstaltungen

Dienstag, 02.+16. April 2024

jeweils um 18:00 Uhr

Freitag, 12. April 2024

17:00 Uhr

Infoabend Geburtshilfe & Kreißsalführung

Weitere Informationen finden Sie unter www.klinikum-os.de

Montag, 03. Juni 2024

Infoabend Ausbildung

16:30 Uhr

Ort: Akademie des Klinikums (Pflege & Pflegeassistenten, keine Anmeldung erforderlich)

Donnerstag, 13. Juni 2024

Kostenloser Kurs zur Brustselbstuntersuchung

16:00 - 17:30 Uhr

Ort: Storchennest

Anmeldung unter 0541/405-7702

Rudolf Küster aus Klinikums-Geschäftsführung ausgeschieden

Der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer Frans Blok haben mit großem Bedauern das Ausscheiden von Rudolf Küster als Geschäftsführer der Klinikum Osnabrück GmbH bekannt gegeben. Küster, 67 Jahre alt, hat die Position seit Dezember 2018 erfolgreich innegehabt und sich im Dezember 2023 dazu entschieden, das Klinikum Osnabrück Ende Februar 2024 zu verlassen.

Während seiner Amtszeit als Geschäftsführer hat Rudolf Küster entscheidend zum Erfolg und zur positiven Weiterentwicklung des Klinikums am Finkenhügel beigetragen. So hat sich Küster als Visionär und Motor für positive und nachhaltige Veränderungen am Klinikum Osnabrück gezeigt. Seine Leidenschaft für eine zukunftsorientierte Gesundheitsversorgung zeigte sich u.a. in der Entwicklung und Umsetzung des Masterplans 3.0.

Darüber hinaus hat Küster maßgeblich die weitere Entstehung zum Green Hospital vorangetrieben. Sein Engagement für Umweltschutz und nachhaltige Praktiken hat das Klinikum Osnabrück zu einem Vorreiter in der Branche gemacht. Unter der Leitung von Rudolf Küster und seinem Geschäftsführerkollegen Frans Blok wurden wichtige Fortschritte in verschiedenen Versorgungsbereichen am Klinikum erzielt. Als Beispiele dürfen hier die vorzeitige Eröffnung der Intensivstation während



Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Fritz Brickwedde (r.) und Rudolf Küster.

der Corona-Pandemie, die Eröffnung des neuen Kreißsaals, die Anbindung der KV-Notdienstambulanz, die gerätetechnische Neuausstattung der Klinik für Radiologie mit zwei Hochleistungs-Computertomographen, einem 3-Tesla-MRT sowie einer Angiographieanlage, die Errichtung einer der modernsten Dialyseeinrichtungen am Klinikum sowie die zuletzt im Februar 2024 erfolgte Inbetriebnahme des neuen OP-Traktes am Klinikum Osnabrück genannt werden.

Dr. Fritz Brickwedde, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Klinikum

Osnabrück GmbH: „Das Engagement von Herrn Küster für die kontinuierliche Verbesserung der Patientenversorgung und sein Einsatz für ökologische Nachhaltigkeit eines Krankenhauses hinterlassen ein bleibendes Erbe, das auch in Zukunft die Grundlage unseres Klinikums sein wird.“ Geschäftsführerkollege Frans Blok ergänzt: „Rudolf Küster ist nicht nur ein Geschäftsführer, sondern auch ein inspirierender Kollege und Freund. Sein Engagement für die Entwicklung des Masterplans 3.0 und die Umsetzung des Green Hospitals war beispiellos.“

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Impressum

Herausgeber:

Klinikum Osnabrück GmbH
Am Finkenhügel 1, 49076 Osnabrück
Tel. 05 41 / 4 05-0

Verantwortlich i.S.d.P.:

Frans Blok (Geschäftsführer)
Redaktionsleitung:
Silvia Kerst (Leitung Marketing & Unternehmenskommunikation)

Konzeption und Umsetzung:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück
Redaktion: Larissa Gorskowski, Natascha Mogge

Grafische Gestaltung:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück
Fotos: Klinikum Osnabrück, Jens Lintel, Adobe Stock, Freepik

Druck:

NOZ Druckzentrum GmbH & Co. KG
Weiße Breite 4, 49084 Osnabrück
Tel. 05 41 / 71 07-0